

2. Zu den Lutherhandschriften oben S. 297ff.

Das Stück S. 300 ist aus der von Bodemann gefundenen Handschrift schon abgedruckt in Wrampelmeyer's Tagebuch des Cordatus, und zwar mit richtigem Hinweis darauf, dafs es längst in Luther's Tischreden veröffentlicht ist. Hierzu füge ich noch die folgende Notiz.

In einem zu Nürnberg 1533 bei Formschneider gedruckten deutschen Psalter in 12^o („Der deutsch Psalter, sampt den Summarien — — durch D. M. Lut. zu Wittemberg“ etc.), der mir vor einiger Zeit vorgelegt war, steht vorn eingeschrieben, nicht von Luther's eigener, aber von einer gleichzeitigen Hand:

Quid est psalterium, quam ipse
usus, ipse experiencie, ipsa officia, ipsa
exercicia primi praecepti seu prime tabule.

Vsus psalterii.

- 1 Credens, temptatur et tribulatur
- 2 Tribulatus, orat et invocat
- 3 Invocans, exauditur et consolatur
- 4 Consolatus, gracias agit et laudat
- 5 laudans, alios instruit et docet
- 6 Docens, hortatur et promittit
- 7 Promittens, minatur et urget
- 8 Qui autem credit minanti et promittenti domino, eundem
circulum currit, eadem res experturus atque gesturus.

Hec est universa summa pietatis

M L. 1536.

Die Fassung von „8“ scheint mir entschieden die ursprüngliche gegenüber von der in den Tischreden (Förstemann IV, 711) und der bei Bodemann ¹.

Jul. Köstlin.

1) Der Hexameter S. 298, Z. 2 v. u. kann nicht so von Luther oder sonst einem Manne von Luther's Bildung herrühren, mit dieser zweiten Vershälfte „cönätus nec utilis unquam“; sein ursprünglicher Verfasser hat ohne Zweifel nicht „nec“ sondern „et“ geschrieben.
